

## Liebe Leser des FRANKENLANDES!

Guter Tradition gemäß widmet Ihre Zeitschrift FRANKENLAND das Oktoberheft aus Anlass der 60. Bundesbeiratstagung des FRANKENBUNDES, die am 13. Oktober 2007 in Weissenburg i. Bay. stattfinden wird, ganz der Geschichte und den Schönheiten der gastgebenden Stadt. Dank der hervorragenden Vorarbeit der FRANKENBUND Gruppe Weißenburg unter ihrer Vorsitzenden Evelyn Gillmeister-Geisenhof konnten eine Reihe von interessanten Beiträgen zusammengestellt werden, die einen breitgefächerten Blick auf verschiedene Facetten der Entwicklung der ehemals Freien Reichsstadt Weißenburg, die auch auf ihre römisch-spätantike Vergangenheit stolz sein kann, ermöglichen sollen.

Frau Gillmeister-Geisenhof nimmt eine Standortbestimmung Weißenburg aus dem Blickwinkel von Geschichte und Kleidung vor, wobei sie sich besonders auf Belege in Gemälden und Dokumenten stützen kann, die sich in der St. Andreaskirche und dem Stadtarchiv erhalten haben. Daniel Burger befaßt sich in seinem Aufsatz „Immer Ärger mit der Würzburg?“ mit dem größten Baudenkmal der Stadt und den nicht immer ungetrübten Beziehungen zwischen der Festung und den Bürgern. Auch nimmt er die aktuellen Probleme beim Erhalt dieser beachtlichen Anlage in den Blick. Ute Jäger unternimmt mit uns einen etwas anderen Rundgang durch Weißenburg. Ihr liegen vor allem verborgene Kostbarkeiten und ungewöhnliche Besonderheiten am Herzen, die ein eiliger Besucher schnell übersähe, die aber dennoch ihren Reiz besitzen. Martin Weichmann berichtet von einer Kulturreise im 19. Jahrhundert, die von einigen bekannten Münchner Künstlern unternommen wurde. Sie kam quasi einer Entdeckungsreise gleich und stellte in der Zeit der Romantik das damals verträumte Städtchen einer breiteren Öffentlichkeit vor.

Mit dem Baubestand der Weißenburger Altstadt setzt sich Hans-Heinrich Häffner in seinem Beitrag auseinander. Stadtgrundriß und Parzellenstruktur sind ihm wichtige Grundlagen die bauliche Entwicklung des mittelfränkischen

Gemeinwesens vor uns zu entfalten. Einer wichtigen Institution Weißenburgs aus der reichsstädtischen Zeit, dem Heilig-Geist-Spital nämlich, wendet sich Johannes Geisenhof zu. Die aufwendigen Restaurierungen der vergangenen Jahre ermöglichen einen intensiven Einblick in die Geschichte dieses Bauwerks.

Reiner Kammerl weist auf „Spuren bürger-schaftlichen Engagements im Stadtbild“ Weißenburgs hin, wenn er uns den fast vergessenen, vor über dreißig Jahren aufgelösten Verschönerungsverein, seine Geschichte und sein Wirken präsentiert. Zum Schluß meldet sich der Oberbürgermeister der Stadt Weißenburg, Herr Reinhard Schwirzer, zu Wort. Seine Anmerkungen zu einem Bewußtseinswandel schildern die Tatsache, daß in den letzten Jahren Weißenburg in Bayern stärker als früher von der Öffentlichkeit als Römerstadt wahrgenommen wird und wie dieses neue Ansehen auch der alten Reichsstadt von Nutzen sein kann.

Unter der Überschrift „Frankenbund intern“ wiederholen wir die Einladung zur 60. Bundesbeiratstagung des FRANKENBUNDES am 13. Oktober 2007 und hoffen, auch durch die Lektüre der Aufsätze, viele Bundesfreunde zu einer Teilnahme an dem Treffen animieren zu können. Einige Bemerkungen zu Büchern mit fränkischen Themen und drei aktuelle Hinweise beschließen diese Ausgabe des FRANKENLANDES: In Erlangen findet im Dezember ein Seminar zum Thema „Antijudaismus und Antisemitismus“ statt, wozu die Heimatpflege des Bezirks Mittelfranken herzlich einlädt. Außerdem stellen wir das Landschaftsmanagement des Archäologischen Spessart-Projektes e.V. vor und berichten von einem Treffen der Ritter des von Großherzog Ferdinand II. von Toskana vor 200 Jahren gegründeten St. Josephs-Ordens in Würzburg. Die Schriftleitung wünscht Ihnen allen viel Vergnügen und gute Anregungen bei der Lektüre Ihrer Zeitschrift FRANKENLAND

Ihr

Dr. Peter A. Süß.